

figend innehaben. / **b**) Eier besitzen, bebrüten. / **c**) etwas haben, innehaben, so daß man damit schalten, darüber verfügen kann, z. B.: Etwas zu Erwerbendes; Hab und Gut besitzen; Etwas zu Erwerbendes besitzen, bis zur vollen Herrschaft innehaben; sich besitzen, sich selbst beherrschen; Der Teufel besitzt einen, in unsern jüngerer Auffassung: ihn reitend; daher: ihn ganz in seiner Macht habend und lenkend (s. besessen); auch: Der Spielteufel, die Spielwut, der Getraute) besitzt ihn. Jetzt oft falsch in Verwechslung mit haben: Er besaß vier Stinde; Er besitzt keinen Freund; vgl. d. / **d**) etwas als dem Subj. zuteilgewordenes, Anhaftendes haben; Jemand oder etwas besitzt (hat) eine Eigenschaft; Jemand besitzt einen schlechten Charakter, Stolz usw. Aber falsch (vgl. c am Schlusse): Er besitzt ein scharfes Auge; Sie besitzt mein unbedingtes Vertrauen usw. — Zu 2, nam. 2 c, in bezug auf zu Erwerbendes: **3**) Besitzende (der, die): Die Besitzenden, die Angehörigen der „besitzenden Klasse“. — **4**) Besitzer. — **5**) Besizung (s. Besitz), das Besitzen und: das Besessene (Besitzum, das), nam. an Ländereien, Grundstücken usw. || **besößen**, Ew.: j. belausen. || **besößen**, tr.: mit Söhnen versehen, (ver)sohnen. || **besößen**, tr.: in Sold haben, mit Sold versehen. Besoldung; das Besolden und: der Sold. || **besörder**, Ew.: (s. besonders) **1**) so beschaffen, daß es einem Ggld. allein zukommt, ihm nicht mit andern gemeinsam ist, abgeordnet, getrennt (vgl. eigen). — **2**) außergerichtlich, ungewöhnlich (Ggld. allgemein): Mir die besonderte Gnade zu beweißen; Das Allgemeine und das Besondere; — insbesondere [besonders]. — **3**) durch seine Eigenschaften vor andern ausgezeichnet und so Aufmerksamkeit (sei es Bewunderung oder Befremden) erregend; einzig in seiner Art: Der besonderte Mensch von der Welt; Ich sehe darin nichts Besonderes. || **Besonderheit**, die; —en: das, wodurch etwas als ein Besonderes sich von andern unterscheidet (vgl.: Eigentümlichkeit, Spezialität; Individualität und als Ggld.: Allgemeinheit), vorzuzelt: Besonderheit, Besondereit. || **besonders**, Ew.: als ltv. und ausfallendes Ew. für besond. (s. d.). || **besönnen**: I. tr.: mit Sonnenchein erfüllen, beleuchten. — II. Ew. (Nw. zu besinnen): bedacht(sam), Ggld.: unbesonnen. Dazu: Unbesonnenheit. || **besorgen**: I) (veraltend) rbez.: sich um sich selbst sorgen wegen eines Ggld's., der meist im Genitiv steht: Sich meines Sohndens besorgen. Aufßer; Sich des Schimmles besorgen. **2** — **2**) tr.: (be)sürchten, z. B.: Einen Unfall, überfall u. ä. besorgen; Sie besorgen, — daß der Feind sie überfalle; der Feind könnte sie überfallen usw.; auch intr.: Wie wir besorgen; Man besorge für sein Leben = war dafür besorgt (s. 4). — **3**) tr.: Sorge tragen, daß in betreff des Dbj. das Nötige, erforderliche geschähe: Ein Geschäft, einen Auftrag, das Hauswesen usw. besorgen; Einem etwas besorgen; Etwas wohn besorgen; Den Verband der Wunde besorgen; Besorgen, daß die Wunde verbunden wird usw. — **4**) mit aktivem Sinn: besorgt: (zu 2) voll Besorgnis, Angst — und (zu 3): peinlich für etwas sorgend, sich mühend. Die Besorgtheit (um etwas usw.). — **5**) Besorger, gew. zu 3. — **6**) Besorgung: **a**) gew. zu 3, ein zu besorgendes Geschäft usw. (daher veralt. Besorgungis). / **b**) veralt. zu 2 = Fürcht u. ä., heute gew.: Besorgnis. || **besorglich**, Ew.: **1**) besorgt; sorgsam; sorgenvoll ängstlich; Besorgtheit. — **2**) zu besorgend, zu besürdend: Der besorgliche Schaden; Gefahren, die mit jedem Tage besorglicher werden. **B**. — Besorglichkeiten (Besorgungis). || **bespähen**, tr.: spähend beobachten. || **bespannen**, tr.: mit An- oder Aufgespanntem versehen: Die Leier mit Saiten, den Bogen mit einer Sehne, den Wagen mit Pferden bespannen; nordd. auch: Ein Leich ist bespannt, mit Fischen besetzt, noch nicht abgefischt. **B**espannung: das Bespannen und: das Aufgespannte, das Gespannt (z. B. einfache, paarweise, dreifache, (aus)sichtige, feststimmige Bespannung. || **bespielen**, tr.: vollspielen, anspielen. || **bespielen**, tr.: vollspielen. || **bespiegeln**, bef. rbez.: sich spiegeln. || **bespinnen**, tr.: spinnend bewickeln. || **bespißen**: **1**) tr.: mit einer Spitze versehen. — **2**) rbez.: sich einen Spiz (leichten Rausch) trinken: Er war bespißt; Bespißung. || **bespöten**, (veraltend) tr.: über das Dbj. spöten. || **besprechen**: **1**) tr.: **a**) (veraltend) Einen besprechen, mit ihm sprechen, nam. insofern man dadurch auf ihn einwirkt; Einen um etwas besprechen, bitten. / **b**) (veralt.) Einen besprechen, zur Rede stellen, gerichtlich belangen usw. / **c**) Sprüche, denen eine besondere Wirksamkeit zugeschrieben wird, auß. Dbj. einwirken lassen, z. B. es jegen, bannen, bef.: Etwas Schimmes, Verderbliches besprechen, bannen

oder mildern, lindern usw., eig. und übertr. / **d**) Etwas besprechen, es zum Ggld. des Sprechens, des Gesprächs, der Unterhaltung, der Verteilung usw. machen. / **e**) (veralt.) eine Verabredung über das Dbj. treffen, nam. es für sich bestellend: Alle Stühle sind bald besetzt oder besprochen. **G**.; Ein Zimmer im Gasthaus besprechen. — **2**) rbez.: Sich mit jemand — über etwas besprechen, unterreden. — **3**) Besprechung, zu 1; **2**. || **besprengen** (**besprengen**), tr.: sprengend benetzen, bespreizen, bespreuen. **B**esprengung. — **2**) sprenglich machen, (**besprengen**). || **bespringen**, tr.: **1**) von Böden, Stieren, Hengsten usw.: die Begattung vollziehen. — **2**) Jäger bespringen ein Wild, nähern sich ihm springend auf Schußweite. || **bespringen**, tr.: springend (be)netzen: Das Blut bespringt den Boden; Den Boden mit Blut bespringen. **B**espringung. || **besprühen**, tr.: mit Sprössen (Sprühendem) bescheiden. || **besprüdeln**, **besprühen**, tr.: sprühend bespreizen. || **bespülen**, tr.: vom Gewässer, anspülend berühren.

Besser, Ew.: Komparativ (wie best Superlativ) zu gut (s. d.) und teilweise zu wot (s. d.), auch —, insofern wot im Sinne von geßrig, tüchtig, in hohem Grade steht — in der Volkssprache = mehr, stärker (Zammerten erbärmlich, einer immer besser als der andere) und östlich = weiter (z. B.: Komm besser her; Besser unten, oben u. ä.). — Redensarten: Das Bessere ist des Guten Zeugn; Sich eines Besseren besinnen; Jemand eines Besseren belehren; Alles besser wissen wollen. || **bessern**, tr.: besser machen (vgl. aus-, ver-, bessern); rbez.: es werden; auch unpersönlich: Es bessert sich mit etwas, mit einem, mit dem Kranken usw.; Besserung, besserungsfähig, Besserungsstreb u. a. || **best(e)**, Ew.: Superl. zu gut und wot, s. besser: **1**) ltv.: **a**) gew. nur als Bstiv. in Bstg. mit Ew. (Nw.), z. B.: Der bestkundige Jäger; Es wird dem Bestinstenden zugesagt; Der bestgeleitete Rat; vgl. (s. o.) Er kennt es, bietet, meint es am besten; bef. oft: bestmöglich, wofür auch möglichste, möglichst und (schlecht) mit doppelter Steigerung bestmöglichst und möglichstbest als Ew. und ltv. sehr gew. sind. / **b**) bestens; auf oder auf das Beste; zum besten = in hohem Grade gut oder wohl, sehr usw. / **c**) am besten, vergleichender Superlativ: besser als alle andern, vgl. a. — **2**) als Ew. und als Sw., z. B.: **a**) von Personen: Der Beste; Die Beste; Die Besten. — **b**) sachlich, z. B. mit Anslaffung: Ein Glas vom Besten [Wein], und bef. (s. 3 c): Das Beste, was du wissen kannst | darfst du den Zungen doch nicht sagen; Anderkrankheiten, bei denen die Natur das Beste [Meiste] tut; Fast hält' ich das Beste [Wichtigste] vergessen; Für das gemene Beste [Woh] sorgen; Er will nur ewer Bestes; Die Kirche, die ihr wahres Beste versteht; usw. — **3**) Über die Bedeutung s. gut, doch sei bef. erwähnt: **a**) Ich war gut [gehörig] im Zuge, in gutem, im besten Zuge usw. und so nam. mit Bezug auf Dagewichtentretendes: Es war alles im besten Gange, wir waren im besten Tanzen (Sausen usw.), als die Freude durch diese Bottschaft gestört wurde; Mitten im Besten aufbrechen; Sein Bestes [Möglichstes] tun; Beim besten Willen nicht haben können, wenn man auch noch so sehr will, wodurch nicht die Güte, sondern die Stärke des Willens bezeichnet wird; Eine Frau in den besten Jahren, im besten Alter, unrhr. wohl; auf dem Gipfel der Entwicklung (von wo es dann wieder bergab geht) u. a.; Im besten [günstigen] Fall oder bestenfalls usw. / **b**) Verbunden mit der erste, der nächste, um das Gegenteil einer besonderen Auswahl zu bezeichnen: das Erste, Nächstliegende wird als das Beste, vollkommen Ausreichende genommen: An den ersten (oder nächsten) besten oder den besten Galgen hängen u. a. / **c**) (s. 2 b) Das Beste, z. B.: Etwas zum besten lehren, ihm die vorteilhafteste Deutung oder Wendung geben; Das Beste, das Erste, Vorzüglichste in seiner Art, nam. auch: der erste Preis beim Wett-schießen; Den Meisterstich tun und das Beste mit | . . . gewinnen. **Sch.**; Als „Best“ beim Schießenschießen gewonnen; vgl.: Bester Mann [Schützenkönig]; Bestscheibe [beim Wett-schießen nach der Scheibe]; Bestmann (Seem.), der den Steuermann ver-tretende Matrose. Hierzu wohl auch: Einen zum besten haben, zur Bieschebe, zum Hauptstumpfen machen; aufziehen, zum Narren haben, hänseln, foppen u. ä.;erner: Etwas zum besten geben, wie der, der den besten Schuß getan hat, einen Geld-betrag „zum besten“ gibt, wovon die Mitschützen bewirtet werden, danach verallgemeint.

Bestählen, tr.: mit Stahl versehen. || **bestallen**, (Nückbildung aus der älteren Form des Nw. bestallt, zu be-